

Antrag	Datum: 10.02.2010
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Vorsitzende der Fraktionen der SPD, DIE LINKE., BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Rostocker Bund/Graue/Aufbruch 09	
Förderung des Umweltverbundes	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
04.03.2010	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
17.03.2010	Bürgerschaft
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer KoordinatorIn zur Förderung des Umweltverbundes (MobilitätskoordinatorIn) einzurichten und zu besetzen. Die Stellenbesetzung sollte aus dem vorhandenen Personal der Stadtverwaltung über ein Interessenbekundungsverfahren geschehen. Die Stelle sollte vorzugsweise um ihrer Koordinierungsfunktion gerecht zu werden beim Senator für Bau und Umwelt angesiedelt werden.

2. Zukünftig sind in den Haushaltsplänen Planungs- und Investitionsmittel für den Fuß- und Radverkehr, entsprechend ihrem Anteil am Verkehrsaufkommen, einzustellen.

3. Die Straßenreinigung und der Winterdienst für Geh- und Radwege sind qualitativ wie quantitativ zu verbessern. Hierzu sind ggf. die Straßenreinigungssatzung sowie die Winterdienstkonzeption anzupassen. Dies sollte kostenneutral erfolgen. Die Maßnahmen sind mit dem ADFC u .a. Interessenvertretern abzustimmen. Bis November 2010 ist die Bürgerschaft über den Stand der Umsetzung zu informieren.

4. Der Turnus der Berichterstattung zur Umsetzung des Radverkehrsförderprogramms (Radverkehrsbericht) ist ab 2010 von jährlich auf zweijährlich anzupassen.

bereits gefasste Beschlüsse:

Bürgerschaftsbeschluss Nr. 0474/06-A vom 14.06.2006 Programm zur Förderung des Radverkehrs in der Hansestadt Rostock

Sachverhalt:

Der Antrag konkretisiert den Bürgerschaftsbeschluss Nr. 0474/06-A vom 14.06.2006 „Programm zur Förderung des Radverkehrs in der Hansestadt Rostock“.

zu 1.:

Die Rostocker Bürgerschaft hat sich mit ihrem Beschluss Nr. 0474/06-A zu einem Radverkehrsförderprogramm bekannt. Seit dem hat der Radverkehr einen erheblichen Aufschwung erfahren. Die Stadt hat vor allem in Öffentlichkeitsarbeit und Marketing investiert (Marke „Fahrradregion Rostock“, „Rostock steigt auf!“, Faltblätter und Poster auch in Kooperation mit dem ADFC), Service und Infrastrukturen verbessert und dabei nicht im großen Umfang in den Radwegebau investiert. Trotzdem sind erhebliche Steigerungsraten zu verzeichnen. Nach aktuellen Verkehrsbefragungen und Zählungen hat sich in nur 10 Jahren der Radverkehrsanteil in Rostock verdoppelt!

Das Rostocker Fahrradforum hat sich mit einem mehrheitlichen Beschluss auf der Sitzung am 03.12.2009 für die Schaffung der Stelle einer Radverkehrsbeauftragten ausgesprochen, da mit dem bestehenden Personal und Strukturen, speziell das Radverkehrsförderprogramm nicht umgesetzt werden kann.

Die MobilitätskoordinatorIn soll die Aktivitäten zur Förderung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes, Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV bündeln, koordinieren und nach außen besser darstellen. Sie hat weder die Aufgabe der Planung der Verkehrsinfrastrukturen noch die der Verkehrsbehörde inne – vielmehr ist durch enge Kooperation insbesondere mit dem Tief- und Hafengebäudeamt und Stadtamt eine stärker ziel- und umsetzungsorientierte Förderung des Umweltverbundes in der Stadtverwaltung zu implementieren.

Neben der Radverkehrsförderung müssen die Schnittstellen zu den anderen Verkehrsträgern des Umweltverbundes (Fußverkehr, ÖPNV) und zu Verbänden im Fokus der Arbeit stehen.

Die MobilitätskoordinatorIn könnte u. a. folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Umsetzung des Radverkehrsförderprogramms und anderer verkehrspolitischer Leitlinien;
 - Kooperation mit allen relevanten Akteuren innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung
 - Koordinierung der Aktivitäten zur Radverkehrsförderung und zur Förderung insbesondere der intermodalen Verknüpfungen des Umweltverbundes in der Hansestadt Rostock
 - Initiierung und Durchführung von thematischen Kampagnen und Marketingmaßnahmen
 - Kontaktpflege mit Verbänden, Bildungseinrichtungen, Verkehrsträgern, Unternehmen, Netzwerken (MV Bike) und Ansprechpartner für BürgerInnen
 - Initiierung von Projekten zum betrieblichen Mobilitätsmanagement in der Stadtverwaltung
-
- Geschäftsführung des Rostocker Fahrradforum

- Erstellung der Radverkehrsberichte
- Initiierung und Beteiligung an nationalen und internationalen Forschungs- und Fördermittelprojekten.

Letztendlich kann durch eine bessere Förderung des Umweltverbundes die Kosteneffizienz der Verkehrsträger erhöht werden, z.B. indem mehr RostockerInnen, Pendler und Gäste den Umweltverbund nutzen. In der Folge benötigt die Stadt weniger Infrastrukturen und Unterhaltungsaufwand für den MIV und kann so mittel- langfristig Kosten sparen. Auch können durch die KoordinatorIn Abstimmungsprozesse beschleunigt und damit Verwaltungsaufwand in der Stadtverwaltung verringert werden.

zu 2.:

Die enormen Steigerungen im Radverkehr in den letzten Jahren fanden statt, obwohl nicht im großen Umfang in Neubau und Erhaltung der Infrastruktur investiert wurde. Die Haushaltsmittel für den Ausbau und Erhalt von Rad- und Fußwegen fielen in den vergangenen Jahren oft dem Rotstift zum Opfer. Für den steigenden Bedarf der RadfahrerInnen muss nun schrittweise das Angebot verbessert werden. Es müssen kontinuierlich relevante Haushaltsmittel sowohl für Planung als auch für Neubau und Unterhaltung von Geh- und Radwegen zur Verfügung gestellt werden. Es sind planerische Vorläufe z.B. für den Ausbau der Velorouten zu schaffen, damit man auch bei Radverkehrsinvestitionen in fördermittelfähige Größenordnungen kommt.

zu 3.:

In dem Radverkehrsförderprogramm heißt es u.a.:

10. Die laufende Unterhaltung, die Straßenreinigung und der Winterdienst müssen dem Radverkehr noch besser Rechnung tragen. Ein durchgängiger Winterdienst für ausgewählte verkehrswichtige Routen ist vorzusehen. Schnee und Eis auf Rad- und Gehwegen bis ins Frühjahr hinein führen wie in der vergangenen Wintersaison zu Unfällen bei den schwächsten Verkehrsteilnehmern. Scherben und andere Verunreinigungen auf Geh- und Radwegen stellen ernsthafte Hemmnisse für die Benutzung dar. Die eigentlichen Dienstleistungen aber auch das Beschwerdemanagement sind zu verbessern.

zu 4.:

In dem Radverkehrsförderprogramm heißt es u.a.:

19. Die Fortschritte in der Radverkehrsförderung sind durch ein Monitoring zu überprüfen. Die Stadtverwaltung erstellt einen jährlichen Radverkehrsbericht über durchgeführte Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs in Rostock und deren Wirkung. Mit einem zweijährlichen Rhythmus würde der Berichtspflicht ausreichend genüge getan, der Verwaltungs- und somit Kostenaufwand würde gesenkt.

Dafür sollte der Bericht zukünftig ausführlicher sein und Mobilitätserhebungen,

Nutzerbefragungen, Unfallbilanzen u. a. m. beinhalten, um so besser den Zielerreichungsgrad zur Umsetzung des Radverkehrsförderprogramm beurteilen zu können.

Rainer Albrecht
Fraktion der SPD

Eva-Maria Kröger
Fraktion DIE LINKE.

Johann-Georg Jaeger
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Dr. Sybille Bachmann
Fraktion Rostocker Bund/Graue/Aufbruch 09